

Bezugspreis:
Viertel, 1,50 Mt. ohne Bestellgebühr, durch die
Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.
Gratis-Beilagen:
1. Sommer- und Winterfahrplan.
2. Wandkalender mit Märchenvergnügen von
Hassau.
3. Gewinnliste der Preuß. Klassenlotterie.
Erscheint täglich
außer an Sonn- und Feiertagen.

Rassauer Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Notationsdruck und Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
Die Zeilenpreise kleine Zeile oder deren
Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen 40 Pfg.
Anzeigen-Annahme:
Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinung-
stages bei der Expedition, in den ausserordent-
lichen Agenturen bis zum Vorabend. — Abat
wird nur bei Wiederholungen gewährt.
Expedition: Diezerstraße 17.
Fernsprech-Anschluss Nr. 8.

Nr. 300.

Limburg a. d. Vahn, Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

45. Jahrgang.

Ein türkischer Erfolg im Kaukasus.

Fortschritte an beiden Fronten.

Tagesbericht vom 28. Dezember.

WB Großes Hauptquartier, 29. Dez.,
vormittags (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei Neuport und südlich Ypern
gewannen wir in kleineren Gefechten
einigen Boden.

Mehrjache starke französische An-
griffe nordwestlich St. Neuchould wurden
unter schweren Verlusten für die
Franzosen zurückgeschlagen. Dabei
machten wir einige Hundert Gefangene.

Ein Vorstoß im Bois brülés west-
lich Apremont führte unter Erben-
tung von 3 Maschinengewehren
zur Fortnahme eines französis-
schen Schützengrabens.

Französische Angriffe westlich Sen-
heim wurden abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Ostpreußen und Polen rechts
der Weichsel keine Veränderung.

Am Bzura- und Rawla-Abchnitt
schritten unsere Angriffe fort.

In der Gegend Inowłódz wurden
starke russische Angriffe zurück-
geschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WB, Wien, 29. Dez. Amtlich wird gemeldet:
29. Dezember, mittags: Die russische 8. Armee, die
vor etwa einer Woche die Offensive gegen unsere
über die Karpaten vorgedrängten Kräfte ergriß, hat
sich durch Ergänzungen von frischen Divisio-
nen derart verstärkt, daß es geboten schien, un-
sere Truppen auf die Bahnhöfe und in den
Raum von Gorlice zurückzunehmen. Die sonstige
Lage im Norden ist hierdurch nicht berührt.

Auf dem Balkankriegsschauplatz ent-
falteten die Montenegriner eine lebhaftere,
aber erfolglose Tätigkeit. Bei Trebinje wurde
ein schwacher Angriff auf unsere Vorstellungen
müßlos abgewiesen und die feindliche Artillerie
zum Schweigen gebracht. Gegen ein starkes Grenz-
fort bei Arsovice hatten die montenegrinischen Ge-
schütze naturgemäß nicht den geringsten Erfolg.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Türkische Erfolge.

WB, Konstantinopel, 29. Dez. Unsere
Truppen lieferten dem Feinde eine Schlacht im
Tale des Murad-Flusses und brachten ihm
eine völlige Niederlage bei. Sie erbeuteten
zwei Kanonen mit Zubehör, ein Maschinengewehr,
zwei Artillerie-Munitionswagen, 36 Maultiere und
115 Pferde; außerdem nahmen sie zwei höhere Offi-
ziere, sieben Subalternoffiziere und 96 Mann ge-
fangen. — Die russische amtliche Mitteilung
vom 23. Dezember erklärt, daß die Russen bei
Sartirjam bei Sarikamisch die Offensive ergriffen
hätten; nun liegt dieser Ort im Kaukasus, so daß
hier zugestanden wird, daß die türkische Armee sich
auf russischem Gebiete befindet.

WB, Konstantinopel, 29. Dez. Das
Hauptquartier teilt mit: Heute von der Kau-
kasus-Armee angelangte Nachrichten besagen: Wir
verfolgten den Feind. Es wurde eine beträch-
tliche Anzahl Gefangener gemacht und Kriegsmate-
riale erbeutet.

Ein französisches Torpedoboot feuerte
einige Granaten auf die Küstenwache bei Mitli ge-
genüber Tenedos ab, aber erfolglos. — Die Eng-
länder verjagten neuerdings eine Landung bei
Akaba. Zwei feindliche Boote versuchten sich der
Küste zu nähern, kehrten aber unter dem Feuer des
Gendarmepostens um; sie hatten vier Tote.



Die Kriegslage in West und Ost.

Die Stürze der Weihnachtsruhe haben
kein Glück gehabt, — weder zu Lande, noch zu Wa-
sser, noch in der Luft. Die deutsche Kampf-
front auf französischem Boden steht noch
unerschüttert und unverändert; auch der
Gesamterfolg in Europa steht noch. Das Ergebnis
der Feiertagskämpfe ist eine sehr große Zahl von
Toten und Gefangenen, namentlich bei den
Engländern und ihrem indischen Kanonenju-
ter, sowie ein englischer Schiffsboden vor Cur-
haven, der sich noch der näheren Feststellung ent-
ziehen hat.

Warum machten die Engländer gerade am Beth-
nachtsmorgen ihren ersten Vorstoß gegen Cur-
haven? Dachten sie, daß die deutsche Küstenwache
am Morgen nach der Beiderung nicht auf dem
Posten sein würde? Da haben sie sich gründlich
getäuscht. Die ersten Bombenwürfe blieben erfolg-
los und riefen sofort einen Gegenangriff unserer
Artillerie und Flugzeuge hervor. Es wurden nicht
nur die feindlichen Flugzeuge zurückgejagt, sondern
auch die feindlichen Schiffe von oben angegriffen.
Vorläufig mühten wir uns mit der Feststellung be-
ginnen, daß zwei englische Zerstörer und ein Be-
gleitdampfer von deutschen Bomben getroffen wor-
den sind und auf letzterem Brandwirkung beobachtet
ist. Ob wir noch näheres erfahren, ist freilich sehr
zweifelhaft. Da jedoch eine Beobachtung von deut-
scher Seite bereitete und die englische Regierung
eine große Kunst in dem Verschweigen unlieb-
samer Geschehnisse besitzt.

Das Oberbefehl ist in den letzten Tagen der
Schauplatz heftiger Gefechte gewesen. Die sich aus
der Gegend von Mitli westlich von Wilkhausen bis
an den Bogenfelsen nach Warfisch erstreckten. Die
Franzosen versuchten gegen die deutschen Stellungen
östlich der Linie Dammersdorf-Warfisch vorzu-
brechen, und es gelang ihnen durch einen Nachan-
griff, eine Höhe östlich des von ihnen besetzten
Stützpunktes Thann zu nehmen, so daß ihr östlicher
Verdacht von hiesigen Vordringen im Elsass freige-
legt. Sie sind aber inzwischen von dieser Höhe, die bei
Sennheim zu finden ist, wieder hinausgewor-
fen worden. Sennheim ist der Ausgangspunkt
weiter Vordringen. Die eine läuft im Tal der dem
Rhein aus dem Gebirge aufsteigenden Elz aufwärts
über die Kreisstadt Thann, die etwa 8000 Einwoh-
ner und bedeutende Industrie hat, und über St.
Amarin nach dem Endpunkt Elz, von wo eine
vielfach genutzte Straße die französische Grenze und
den Hauptkamm der Vogesen erreicht. Während das
Thurial nach Nordwesten geht, zieht die zweite
Straße von Sennheim zunächst nach Süden und
wendet sich, nachdem sie die neuerdings oft ge-
nannten Orte Ober- und Nieder-Windisch berührt
hat, westlich und geht im Tal der Doller aufwärts
nach Marmelstein bis Seiden, von wo der beste Auf-
stieg auf den Westlichen Welschen möglich ist. Mitli
und Dammersdorf sind Stationen der Bahn von
Wilkhausen nach Velfort, die westlich von Altmün-
ster die französische Grenze überschreitet. Auf die
Festung stützen sich die feindlichen Truppen, die an
der Elz und Doller stehen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind
unser Truppen, die den Bzura-Rawla-Abchnitt an
vielen Stellen bereits überschritten haben, in lang-
samem, aber dauerndem Vordringen nach Osten be-
griffen. Schlechtes Wetter behindert die
Deutschen Operationen ungemein. Wetter südlich
sollen die russischen Hauptkräfte in der Gegend von
Ostschino, etwa 26 km. südöstlich von Tomo-
skow und 40 km. südlich von Petrikow, stehen. Ge-
gen sie richtet sich die Offensive der verbündeten
Serben, der die Russen entgegenzutreten suchen,
indem sie südlich von Inowłódz zu vorgehenden
Gegenschritten übergehen.

Die „Kön. Volksztg.“ folgt der Situation wie
folgt auf: In Polen haben die Russen, angesichts
der fortwährenden Angriffsbewegung unserer
Truppen, den Versuch gemacht, durch einen Planen-
stoß gegen unseren rechten Flügel aus südlicher Rich-
tung sich Luft zu verschaffen. Am 20. d. d. d. d.
Riel dieser Angriffe, ist ein kleines, kaum 3000
Seelen zählendes Städtchen an der Bzura, etwa 15
Kilometer östlich von Tomoskow. In Inowłódz

mündet nämlich von Südosten her eine Straße, die
sich hier gabelt, einerseits, um in nördlicher Rich-
tung auf Rawla weiterzuführen, also zu dem nörd-
lichen Kampfabschnitt an der Rawla, andererseits in
nordwestlicher Richtung auf Przejmy. Wenn die
Straßen in Polen auch in den besten Umständen
sind, so spielen sie für größere Truppenbe-
wegungen natürlich doch eine große Rolle. Die
Russen wurden jedoch unter schweren Verlusten ab-
geschlagen. Wir dürfen daraus schließen, daß unsere
Truppen in einer festen und geschlossenen Front von
der Bzura südwärts bis hinüber auf das rechte
Bzura-Fluß östlich von Tomoskow stehen, wo die
Streikkräfte unserer Verbündeten Anknüpfung haben.

In Gallizien gewinnen die österreichisch-ungari-
schen Truppen gleichfalls an Raum, wenn auch
die Befestigung von Strass und Gass vor starken feind-
lichen Kräften wieder geräumt wurden. Es handelt
sich augenscheinlich um einen letzten Versuch der
russ. Seereschiffung, die durch Ueberflügelung des
österreichischen rechten Flügels gegen den ganzen sie-
genden deutsch-österreichischen Aufmarsch in Russisch-
Polen ins Wanken brächte. Dieser letzte russ. Ver-
such wird aber von österreichischer Seite leicht da-
durch pariert, daß man an den galizischen Karpa-
then, die dort Westlich liegen, die österreichi-
schen Divisionen auf die leicht zu verteidigen-
den Höhen zurücknimmt. Da unsere Verbün-
deten gegenüber Serbien und Montenegro
sich zunächst auf die Abwehr beschränken, ist
selbstverständlich. Sobald der Zeitpunkt zu einer
neuen Offensive gekommen sein wird, werden die
Serben ihren reichlich verdienten endgültigen Ge-
sicht nicht entgehen.

Im Kaukasus wurden von den Türken gegen
die Russen neue Erfolge errungen. Auch die türki-
sche Flotte ist wiederum in Aktion getreten und hat bei
einer Kreuzfahrt im Schwarzen Meer einen feind-
lichen Panzerkreuzer schwer beschädigt und zwei
Minenleger in den Grund geholt, während die übr-
igen russischen Schiffe nach Sewastopol entflohen.

Das Nachlassen der französischen Spannkraft.

WB, Berlin, 29. Dez. Der „Köln. Anz.“ meldet
aus Geni: Die Ungunst der Witterung be-
gründet der Hoffende Tagesbericht als die Ursache
der Geringfügigkeit der gestrigen Aktionen. Tat-
sächlich ist ein auffälliges Nachlassen der
französischen Spannkraft namentlich in
Flandern, im Aisne-Tal und in der Champagne
merkbar. Der Tagesbericht teilt die fran-
zösisch belgische Schlacht bei Hallebeke zu und er-
kennt an, daß die deutsche Artillerie in der Umge-
bung von Meims und Berthez besonders kräftig sich
betätigt.

Neue Truppen aus England.

Rotterdam, 29. Dez. Der „Nieuwe Rotterdam-
sche Courant“ meldet aus Havre, daß in den letzten
Tagen wiederum Truppen aus England
nach Frankreich übergeführt wurden. An Havre
allein wurden schätzungsweise 40.000 Mann gelan-
det. Die Mannschaft war für den Winter gut aus-
gerüstet.

Dann bemerkt der „Köln. Anz.“: Die schweren
Verluste, die unsere Feldtruppen den Engländern in
den letzten Tagen beibrachte haben, erklären sehr
leicht die Notwendigkeit eines starken Truppenzu-
ganges aus England.

Erzherzog Eugen von Österreich.

Wien, 29. Dez. Das freimütige Eingeständnis
der in Serbien begangenen Fehler und der dadurch
entstandenen Verluste, sowie die Erfahrung Votio-
reks durch Erzherzog Eugen im Oberkommando
der Scharwa, machen in der Öffentlichkeit den
besten Eindruck. Aus diesem schließt man, daß die
erlittene Einbuße in Serbien nicht unheilbar
und daß namentlich der Geist der Truppen unverändert
kampftüchtig sei, so daß die Operationen in Ser-
bien demnächst wieder beginnen könnten. Die zweite
Mitteilung aber, so folgert man, bedeute die Be-
ratung eines Mannes an die Spitze der Südarmee,
der sich nicht nur in den weitesten Kreisen wegen sei-
nes feistlichen Lebens größter Beliebtheit erfreue,
sondern auch beim Heere als tüchtiger Führer das
größte Vertrauen genieße. Erzherzog Eugen, ein



Enkel des Erzherzogs Karl, des Siegers von Alpern,
ein Neffe des Erzherzogs Albrecht, des Siegers von
Custoza, ist der jüngste Bruder des Erzherzogs
Friedrich, des Führers der Nordarmee. Hochmeister
des Deutschordens, schied er 1912 von seinem Posten
als Armeeinspektor mit dem Siege in Innsbruck,
nachdem er dort schon von 1900 bis 1908 als Kom-
mandeur des 14. Korps und Landesverteidigungs-
oberkommandant in Triol und Vorarlberg äußerst
verdientlich gewirkt und bei Militär und Zivil die
größte Beliebtheit erlangt hatte. Seine große Be-
liebtheit und sein erworbenes Feldherrntalent werden
gewiß den Kampfsinn und den Unternehmungsgest
der Elbtruppen günstig beeinflussen.

Rückzug der Russen von der Bzura.

Kopenhagen, 27. Dez. Wie die Blätter melden,
befindet sich am Bzurafluß das russische Heer in
langsamem Rückzug. Die Festigkeit der
deutschen und österreichischen Vortriebe bedroht die
neue polnische Schlachtfeldfront der Russen.

Ueber Sochatshew an der Bzura in Polen
erschieden, wie gemeldet wird, fünf deutsche
Flugzeuge und warfen vierzig Bom-
ben ab. Viele Holzhäuser gerieten in Brand und
eine große Anzahl Menschen wurde getötet oder
verwundet.

Die Einnahme von Lomica.

Daß Lomica, einer der wichtigsten Eisenbahn-
knotenpunkte im nördlichen Polen, von unsern bel-
denmütigen Truppen, die unter dem Befehl des
Generalleutnants v. Morgen kampflos einge-
nommen worden ist, haben die deutschen Tages-
berichte nicht ausdrücklich verzeichnet.
Wir wissen, wie knapp die Berichte von unserer
Stabsarmee lauten und daß sich hinter den kurzen
Sätzen wichtige Erfolge verbergen. Einem russischen
Bulletin war ohne weiteres zu entnehmen, daß Lo-
mice in deutschen Besitz gekommen sei. Ueber die Be-
setzung dieser Stadt gibt folgender Feldpost-
brief eines im Osten kämpfenden Offiziers einen
anschaulichen Bericht:

„So sind wir denn nach 14-tägigen schweren
Kämpfen in den Besitz von Lomica gekommen.
Die Stadt, die die Russen zur Festung ausgebaut
hatten, wurde von ihnen als Schlüsselstein ihrer
ganzen Bzura-Stellung hartnäckig verteidigt. Nach
ununterbrochenen Anstrengungen und Kämpfen un-
serer Truppen, und nachdem wir Schnellbrücken
über den Bzurafluß geworfen hatten, konnten wir
endlich in die durch unsere Artillerie und besonders
die österreichisch-ungarischen Motorbatterien ziem-
lich mitgenommenen Stadt einrücken. Am Abend
kamen wir auf dem großen Platz an, wo die Reserve
des Korps stand und Wachtfeuer angezündet hatte.
Es war ein wunderbares Kriegsbild. Aber als
dann, nachdem unser Kommandierender, General
v. Morgen, eingetritten und am Postgebäude ab-
gestiegen war und alles auf ihn wartete, um ihn zu
dem Erfolge seiner heldenmütigen Truppen zu be-
glückwünschen, nun plötzlich die Mannschaften den
Choral von Deutchen antimmten — das war einer
der ergreifendsten Augenblicke dieses ganzen
Krieges.“

Auszeichnung der polnischen Legionen.

Wien, 28. Dez. Der Krakauer Godzennny meldet:
Das Kriegsministerium hat das Ansuchen des Kom-
mandos der polnischen Legionen auf Anerkennung
von 1000 Tapferkeitskreuzen für die erste polnische
Legion (Kommandant Bilucki) genehmigt. Auf den
Kreuzen befindet sich der polnische Adler, darunter
ein V. Außerdem erhalten die Kommandanten
Bilucki und Polina den Militärkrieger-Verdienst-
orden, bestehend aus dem polnischen Adler, Krone,
Schwert und Bester.

Eine geradezu wahrwunderbare Beleuchtung

Sindenburgs
wird von Petersburg aus verbreitet: Das dort er-
scheinende Blatt Wschodnaja Wremja veröffentlichte
dieser Tage eine angebliche Erzählung des Land-
agenten des polnischen Grafen Swiatopolski, nach
welcher die Frau des Feldmarschalls von
Sindenburg ihren Gemahl als Pflegerin ins
Feld begleite. Sie habe einen Anteil an der Plä-
nzung des Schloßes des Grafen genommen, und
nachdem sie alles hatte hinwegführen lassen was

Ihre dauernde Beschäftigung
und gegen guten Verdienst
stellen wir eine größere Anzahl

Größere Arbeiter

9721
sofort ein.
Buderus'sche Eisenwerke,
Abt. Carlshütte, Stadel a. L.

Ein schönes möblieres
Zimmer mit 2 Betten, mit
oder ohne Kost, per 1 9769
zu vermieten
Hofenbrunnstraße 7.

Schön möbl. Zimmer zu
vermieten. Näheres durch die
Expedition 9765

Dreher,
Maschinenlocher,
Bauchlocher,
Reißschmiede,
zum sofortigen Eintritt bei
lohnender Beschäftigung
gesucht.

J. S. Fries Sohn,
48 Braunkurt a. M. Sub.

Ein Wurf voranliefert rein-
rassiger. 9093
verkauft
Josef Frühlich, Schneider,
Raugenbrunnbach.

Stilleserbeude

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Sanicleitungen nebst Wasserziffer, soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Inbesondere wird auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam gemacht.

Ferner wird auf den § 8 der Bestimmungen für die Benutzung der Wasserleitung der Stadt Limburg hingewiesen. Danach hat jeder Konsument die Kosten für alle Schäden, welche an Wasserziffer und an den Leitungen durch Nichtbeachtung der notwendigen Vorsichtsmaßnahmen entstehen, zu tragen.

Limburg, den 1. Dezember 1914.
Die Wasserwerks-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des bevorstehenden Jahreswechsels mache ich darauf aufmerksam, daß das vielfach übliche Schießen und Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Sylvesternacht verboten ist. Die Gewerbetreibenden werden darauf hingewiesen, daß Feuerwerkskörper an Personen, von denen in Mißbrauch derselben zu befürchten ist, insbesondere an Personen unter 16 Jahren nicht abgegeben werden dürfen. Von dem verständigen Sinn der Einwohnerschaft erwarte ich bestimmt, namentlich daß mit Rücksicht auf die jetzige erste Zeit in der Sylvesternacht keinerlei Ausschreitungen vorfallen.

Limburg, den 29. Dezember 1914.
Die Polizei-Verwaltung:
Bacien.

Holzversteigerung. Oberröferei Diez.

Donnerstag den 7. Januar, vorm. 11 Uhr, in der Wirtshaus von Emil Seibel zu Altdiez. Dftr. 8b Heimbruch (an der alten Straße von Altdiez nach Döhlappel (Eichen: 16 Stämme - 12 Fm. (28-69 cm Durchm.), 24 Nm. Eicht u. Kfr., Buchen: 14 Stämme - 11 Fm., Nr. 17-30 (34-48 cm Durchm.), 32 Nm. Nusschicht, 528 Nm. Eicht u. Kfr., 3070 Wellen. Dftr. 22a Döhlappel (Eichen: 43 Nm. Eicht u. Kfr., 1050 Wellen, 45 Nm. Stochholz, 19 Stämme - 8 Fm. (13-25 cm Durchm.) Tot. Dftr. 12 u. 17, Buchen: 27 Nm. Eicht u. Kfr. Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Rubholzversteigerung.
Am Montag den 4. Jan. 1915, vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, werden im diesseitigen Stadtwald, Distrikt Saupferg 50c, Schubgebiet Camberg, versteigert:
193 Eichen-Stämme mit 103,06 Stm.
Camberg, den 29. Dezember 1914.
Der Magistrat:
Pipberger.

Holzversteigerung in dem Gemeindefeld Freilingen
in den Distrikten Diekehang und Neuberg
Donnerstag, den 7. Januar 1915, vormittags 10 Uhr anfangend:
21 Eichenstämme mit 2,40 Fektm. Inb., 558 Kfr. Buchen-Eicht und Knüppelholz, 5660 Stück Buchen Wellen.
Freilingen, den 28. Dezember 1914
Der Bürgermeister.

Brichhuf-Berein zu Limburg
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung
Unser Geschäftskonto ist am 31. Dezember d. J. wegen der Inventur-Aufnahme
von 11 Uhr vormittags ab geschlossen.
Limburg, den 30. Dez. 1914.
Der Vorstand.

Für Sylvester: Punsch
Feinster Arrac, Rum, Burgunder und Portwein-Punsch.
1/2 Flasche 2.80, 1/4 Flasche 1.60.
Sellner Punsch 1/2 Fl. 4.00, 4.30, 4.50
1/4 Fl. 2.10, 2.20, 2.30
Rum 1/2 Fl. 1.30, 1.90, 2.20
1/4 Fl. 0.75, 1.10, 1.30
Cognac 1/2 Fl. 2.00, 2.35, 2.85, 3.35
1/4 Fl. 1.15, 1.35, 1.60, 1.85
Griechisch und Bordeaux
1/2 Fl. 0.95 und 1.20.
Eckere, Arrac, Rheinweine, Schaumweine, Obstschäume.
Franz Nehren
30 Telefon 22.

Herr, Dein Wille geschehe!

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß gestern, Dienstag morgens 1/11 Uhr, nach kurzer, schmerzlicher Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein teurer Sohn, unser lieber und unvergeßlicher Bruder, Neffe und Vetter

Gisbert Schickel

im Alter von 27 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Familie Joh. Jak. Schickel,
Oberbrechen, den 30. Dezember 1914.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr statt.

Todes- + Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau
Maria Schupp geb. Rody
nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 65 Jahren, zu sich zu ruhen.
Limburg, Fulda, Waldunstein, 29. Dez. 1914.
Die trauernden Angehörigen.
Beerdigung: Freitag den 1. Januar 1915, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehaus, Rohmarkt Nr. 18.
Esequienamt: Samstag morgen 7 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 12 Uhr unsern guten Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel, Herr
Peter Sehr V.
Veteran von 1866 und 1870/71
im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dehn, Wallmerod, Wiesbaden, Lindenholzhausen, den 29. Dezember 1914.
Beerdigung am Donnerstag, den 31. Dez. 1914 um 8 1/2 Uhr von Dehn aus.

Todes- + Anzeige.
Heute Nacht entschlief sanft im Herrn nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sakramenten, unsern geliebten Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Anton Fachinger
Steinhauermeister
im 48. Lebensjahre.
Dietrichen, Lindenholzhausen, den 29. Dez. 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung am Neujahrstage um 1/10 Uhr.

Todes- + Anzeige.
Heute morgen 9 Uhr starb nach langer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Johann Schneider,
Wagner in Mendt,
alters gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im 62. Lebensjahre.
Mendt, den 30. Dez. 1914.
Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet statt: Donnerstag d. 3. d. Mts., morgens 9 Uhr.

Danksagung.
Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unseres in Gott ruhenden, unvergeßlichen Sohnes und Bruders erwiesen worden sind, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.
Ganz besonders danken wir den Herren Pastor Wolf für die zu Herzen gehende, Trost spendende Grabrede, den Kreisvereinen, den vielen Krieger- und Veteranen, dem Gesangsverein „Große Stunde“ für das ergreifende Grablied, die „Frommer- und Pfeiferchor“, der Jugendwehr, sowie der ganzen Gemeinde und allen Anwesenden für ihre rege Beteiligung.
Die trauernde Familie:
Adam Kremer Wwe.
Werth, den 29. Dez. 1914.

Gashaus „Zum Taunus“.
Morgen Donnerstag:
Nießelsuppe.
Morgens: Beefsteak mit Salat.
La. Hausmacher-Wurst.
La. Hausmacher-Bratwurst.
Hungersvoll
Georg Orth.
Zur Sonne.
Heute Mittwoch:
Großes Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
Jos. Behr.

Biel Eier
erzielt man zu jeder Jahreszeit durch die tägliche Fütterung pro Huhn v. 15-20 Gramm Ragut-Geflügelfutter. Lehrer F. Schreier, Wisnardsdorf schreibt: Ragut gefällt mir v. g. gleich, meine Hühner legen unausgesetzt den ganzen Winter. Vorfütternd d. 6 Geflügelzuchtvereins „Frühlich, Capellen i. B. schreibt: Im vorigen Jahre legten meine Hühner schon „it 4 Monaten und 22 Tagen bei Ragutfütterung die ersten Eier. Von dem Glanzflamme lachte es die beste Henne im ersten Legjahre auf 257, die übrigen auf 193 Eier. 19 Zu haben bei:
Carl Kessler, Limburg
Frankfurterstraße.

Hohen Nebenberdienst
jedermann, d. neue leichte Handarbeit i. eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sofort. Muster u. Anleitung i. Einbndg. v. 50 Pfg. Nachh. 10 Pfg. mehr. 6567
Verandhs. J. Engelbrecht, Stockdorf 22 b. München.

Landleuten
empfehlen unsere grössere
Schrotmühle
mit elektr. Betrieb.
Münz & Brühl,
Limburg.

Zwei schöne
Läufer-Schweine
stehen zum Verkauf bei
Johann Schreiner, Küster,
9793 Dorshheim.

Jung. Bonny,
spannig zuverlässig, zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp.

Ein Einfamilienhaus
mit Garten u. Warmwasserheizung ist vom 1. April 1915 ab, anderweitig zu verm.
D. Brätz,
Unt. Grabenstr. 3.
9559

Schöne 3-Zimmerwohnung mit großem gedecktem Balkon, Bad, in neuem Hause, freier Lage per Januar oder später an ruhige Familie zu vermieten.
F. Lieber,
Frankfurterstr. 53.

„elterer“ Offizier, beim Gefangenen-„ager“ Limburg, sucht sofort an beizubares
Idunnes Zimmer
(Sonnenseite) mit Frühstück. Bräunungsstadt bevorzugt. Gefl. Offerten unt. W. 9775 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Trauer-Drucksachen
in reicher Auswahl, wie
Trauer-Briefe, Trauer-Bilder, Trauer-Karten
Liefert in 1-2 Stunden, sauber u. preiswert, die
Limburger Vereinsdruckerei
Verlag des „Rassauer Boten“.

Biehmarkte.
Im Jahre 1915 werden in Limburg an folgenden Tagen Viehmarkte abgehalten:
am 26. Januar, 23. Februar, 16. März, 20. April, 4. Mai, 18. Mai, 22. Juni, 13. Juli, 10. August, 7. September, 21. September, 26. Oktober, 9. November, 30. November und 21. Dezember.
Limburg, den 4. Dezember 1914.

Der Magistrat.
Haerten.
Ein gebundenes Schlüssel verloren. U. Abgabe in der Exped. wird belohnt. 9811
Gefunden in der Stadtbücherei Portemonnaie mit Inhalt. Abh. Exp. d. 9794
Für einen kräftigen Bienenstaden wird zu Ostern ein
Schreinerlehremeister
gesucht. 9789
Näheres Expedition.

Steinbrucharbeiter
bei hohem Alltagslohn sucht
9754 Zahnkalkwerk Gg.
Ein junger Bädergehilfe per 1. Januar 1915 sofort gesucht. 9718
Bäderer Moos.
Ein junger
Bädergehilfe
auf sofort gesucht
Philipp D. Hsy,
Limburg, Hospitalstraße.

Wichtiges Dienstmädchen
gesucht.
Frau Otto Rosenberg, Westerbürg.
Gefucht tüchtiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Bo, sagt die Exped. 9713
Tüchtiges, sauberes
Monatsmädchen
gesucht Näheres in der Expedition d. Bl. 9810
Saubere Monatsmädchen per 1. Januar 1915 gesucht. Unt. Grabenstr. 30 II. 3

2-3 Zimmerwohnung
in Limburg oder Naadborn per 5. Januar gesucht.
Offerten u. Preisangabe unter D 9790 an die Expedition.

Ein saubere 4-Zimmerwohnung mit Kuche und Gaststube eingerichtet. 9787
G. Rosenbauer
Diezstr. 2.
Prima große u. kleine
Ferkel
sind zu den billigsten Tagespreisen zu jeder Zeit bei mir zu haben. 9808
Karl Lindlar, Mendt.
Röbblert, Wahn und Schlachthaus u. u. wasserung zum 1. Januar zu vermieten. 9777
Untere Schiede 8 II.

Unterhaus,
Untere Grabenstr. 20, drei große, zwei kleine Zimmer und 1 Küche per sofort zu vermieten. Besuche d. im Hause 9792
1. Etage.
Schön möbl. Zimmer nahe der Bahn, sofort oder später billig zu vermieten. 9775
Weierstraße 10

2-3-Zimmerwohnung
von ruhiger kleiner Familie zum 1. 4. 1915. Preisangabe unt. M. 9782 an die Exped.
Möbl. Zimmer nächst der Bahn zu vermieten. 9804
Condorei A. Schupp.

3g. Hausbatterie gesucht.
Zu erfr. in der Exp. 9775

Neujahrskarten
in gediegener Ausführung liefert
Limburger Vereinsdruckerei,
G. m. b. H.